

## DSRI Herbstakademie 2012

Dr. Jana Moser

*Vom "Einwilligungsfetisch" bis zu "Neuen Konzepten der Projektsteuerung" – "IT und Internet – mit Recht gestalten" bot als Thema der diesjährigen Herbstakademie wieder viele interessante Themen, eine großartige Organisation und ein amusantes Abendprogramm.*

Dieses Jahr hieß die Herbstakademie die IT-Juristen dort willkommen, wo Zirkuselefant Tuffi 1950 aus der Schwebebahn in die Wupper hüpfte: in Wuppertal. Dort trafen sich die ca. 180 Juristen, die eine besondere Internet- und IT-Affinität haben, bereits am Mittwochabend am Veranstaltungsort, um das Rahmenprogramm einzuläuten. Alt-bekannte und neue Gesichter hatten so die Gelegenheit sich schon vor den ersten inhaltlichen Themen am Donnerstag, den 13.9.12, auszutauschen. Selbstverständlich durchzog das Netzwerken dann auch die nächsten 2,5 Tage und bereicherte so das thematische Programm wieder einmal bestens mit einer "sozialen" Komponente.

Ich möchte gar nicht den Versuch wagen, alle Themen im Detail zu nennen und zu beurteilen. Das Programm war nämlich wieder so umfangreich, dass nicht nur der Tagungsband 888 Seiten mittlerweile äußerst stattlich ist. Auch die ca. 25minütigen Vorträge begannen - für einige gefühlt unmenschlich früh - um 8:30 Uhr und schlossen den Tag gegen 19:00 Uhr. Nur am Samstag endete die Akademie bereits gegen 13:30 Uhr. Thematisch war mit dem Datenschutz-, EDV-, TK- und Internetrecht - um nur eine Auswahl zu nennen - alles dabei, was das IT-Juristenherz begehrt.

Startete der Donnerstag meines Erachtens noch mit eher gängigen Themen wie Sozialen Netzwerke und der Button-Lösung, mussten sich die Teilnehmer am Nachmittag entscheiden, welche Vortragsitel interessanter klangen, da aufgrund der vielen Themen in zwei Räumen gleichzeitig Vorträge gehalten wurden. Die Räume, das muss betont werden, waren dieses Mal wirklich wunderbar. Die Herbstakademie gastierte in der Stadthalle Wuppertal, in der im Vergleich zum Vorjahr nicht nur die Fresken und die Stuckarbeiten in dem jeweiligen Saal, sondern insbesondere auch die Bestuhlung den Tagungsort letztes Jahr in Lüneburg um Längen schlug.

Inhaltlich war für mich Freitag definitiv spannender und auch objektiv von mehr Diskussionen geprägt. Entweder es ging um praktisch unsinnige, von Politikern und Verbraucherschützern geforderten Rechte wie das "Recht auf Vergessenwerden" oder um solche prägnanten Wortneuschöpfungen wie dem "Einwilligungsfetisch" (N. Härting). Das Schöne ist, man kann sich alle Beiträge bald wieder online auf der [Webseite der DSRI](#) als Video ansehen.

Und wie es sich für eine Herbstakademie ziemt, fand am Freitagabend ein gemeinsames Abendessen statt. Zwar war diese Örtlichkeit, die Orangerie, zu klein und nicht so gemütlich. Das war mit Erreichen des nächsten Lokals und im weiteren Verlauf des Abends aber sehr schnell vergessen.

Insgesamt: Wieder eine tolle Veranstaltung, die viele junge und internetliebende Juristen aus ganz Deutschland - zu Recht - anzieht. Und nein - mit Anfang 40 ist man noch nicht zu alt dafür. :-)

***Bis nächstes Jahr, wenn Berlin die Herbstakademie willkommen heißt!***

Seite: <http://datareality.eu> (16.09.2012)